Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1985)
Heft: 15

Artikel: Joy Division
Autor: Wegmann, Frank
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052712

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JOY DIVISION

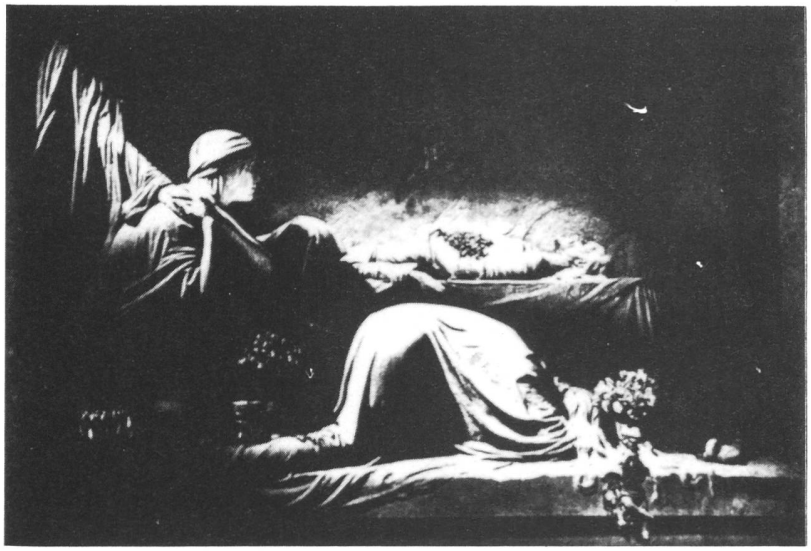
"I never realised the lengths I'd have to go.
All the darkest corners of a sense I didn't know.
Just for one moment I heard somebody call:
Look beyond the day in hand,
There's nothing there at all." ("24 Hours")

Die Aera JOY DIVISION endete mit dem Selbstmord des Sängers Ian Curtis im Mai 1980 und hinterliess eine geheimnisvolle und verwirrende Legende, die hier gar nicht vollständig enträtselt werden kann.
Angefangen als STIFF KITTENS, existiert JOY DIVISION heute als NEW ORDER und dürfte spätestens seit "Blue Monday" jedermann vom Namen her bekannt sein. Die Geschichte dieser Gruppe ist in mysteriöses Dunkel gehüllt. Hinzu kommen die sehr phantasievollen Berichte der Musikpresse, da die Mitglieder der Band seit jeher eine starke Abneigung gegen Interviews hatten.

Am 9. Dezember 1976 rollte die "Anarchy Tour" (SEX PISTOLS, THE HEARTBREAKERS und THE CLASH) in Manchester ein; genauer gesagt, in den Club "The Electric Circus". Pete Silverton berichtete in der Sounds-Ausgabe vom 19.12.76, dass sich momentan eine ganze Reihe von Bands gründeten, unter ihnen eine mit dem Namen STIFF KITTENS. Unter diesem Namen wurde jedoch nur geprobt, der erste Auftritt erfolgte zusammen mit den damals sehr bekannten BUZZCOCKS am 29. Mai 1977 im schon erwähnten "Electric Circus". Obschon als STIFF KITTENS auf den Eintrittskarten angekündigt, änderte die Gruppe kurzerhand ihren Namen und nannten sich nun WARSAW - nach dem Stück "Warszawa" aus dem gerade erschienenen Bowie-Album "Low". Der Grund liegt wohl darin, dass der neue Name doch seriöser klingt als STIFF KITTENS. Ihr erster Auftritt klang jedoch mehr nach Probe, schon weil erst am Vortage ein neuer Drummer zu der Gruppe gestossen war. Während Paul Morley vom NME (New Musical Express) gewisse musikalische Ansätze fand, waren die meisten anderen Kritiker wenig, oder gar nicht angetan vom Debüt der Gruppe WARSAW. Knapp einen Monat später kündigte Tony Moon, der für SOUNDS schreibt bereits den sechsten Auftritt an und versprach sich (und den Lesern) recht viel von diesem Abend. Doch schon beim nächsten Gig, am 30. 6. 77 sass wieder jemand anders an den Drums, da der Vorgänger Tony Tabac aufgrund persönlicher Differenzen WARSAW verlassen hatte. Damit präsentierten sich WARSAW jetzt folgendermassen:

Ian Curtis - Gesang
Peter Hook - Bass
Bernard Albrecht - Gitarre
Steve Brotherdale - Drums

Mit dieser Besetzung gingen WARSAW am 18.7.77 in die Pennine Sound Studios und nahmen dort vier Demo-Stücke auf ("Inside the Line", "Gutz", "At a later Date" und "The Kill"). Die Demos waren ausschliesslich dazu gedacht, besser an Auftritte ranzukommen. Danach brach die Gruppe bald abermals auseinander, da Steve Brotherdale sich entschloss, zu THE PANIK überzuwechseln, weil er dort mehr Chancen sah, sowohl musikalisch als auch finanziell, seine Zukunft als Drummer zu sichern. Also machte sich die Gruppe erneut auf die Suche nach einem Drummer und stiess schlussendlich per Annonce eine Woche später auf Stephen Morris, der dann endgültig diesen Platz einnahm. WARSAW verschwand für einige Zeit aus der Club-Szene, um neue Songs zu schreiben und mit Morris zu proben. Als WARSAW wieder spielten, bemerkte dazu Paul Morley im NME vom 22.10.77: "...ihr Wiederauftauchen ist eine angenehme Ueberraschung. Sie haben an sich gearbeitet; ihre Auftritte sind gut gesetzt, es lag ein wenig Stil und einige Kraft darin!"
Am ersten November-Wochenende schloss der "Electric Circus" seine Türen. Zum Abschluss fand ein zweitägiges Punk-Festival statt. WARSAW spielten am zweiten Abend zusammen mit THE FALL, BUZZCOCKS, JOHN COOPER-CLARKE und anderen. Die Plattenfirma VIRGIN würdigte dieses Szene-Grossereignis in Form eines 10"-Samplers, der den Namen "Short Circuit: Live at the Electric Circus" trägt und am 9.6.78 veröffentlicht wurde. Dazu Ian Curtis: "Wir wussten nicht einmal, dass wir aufgenommen worden waren, und am Ende haben sie den falschen Track für die Platte ausgesucht...". Als einziger Beitrag der WARSAW wurde "At a Later Date" ausgesucht.
Im Dezember nahmen dann WARSAW ihre erste offizielle Single auf. Sie enthielt vier Stücke und heisst "An Ideal for Living". Die EP wurde in 5000 Exemplaren gepresst und im Juni 78 als 7" veröffentlicht. Vier Monate später erschien sie auch als 12" in verbesserter Qualität.
Das neue Jahr sah zunächst eine Aenderung des Namens vor. Das lag daran, dass Ende November von der Londoner Gruppe WARSAW PAKT eine Single veröffentlicht wurde und die Londoner Vermittleragenturen für WARSAW(übrigens noch immer ohne Manager)grosse Schwierigkeiten aufgrund der Namensähnlichkeit prophezeiten. Nach einiger Beratung entschied man sich für den Namen JOY DIVISION. Als "Joy Divisions" wurden in den deutschen Konzentrationslagern die Baracken der Prostituierten bezeichnet - die Ironie ist offensichtlich.
Am 14.4.78 fand im "Rafters" in Manchester der STIFF TEST/ CHISWICK CHALENGE statt; ein Wettbewerb, der dazu gedacht ist, neue Bands für die Plattenfirmen zu entdecken. 17 Gruppen spielten - und JOY DIVISION zuletzt, gegen halb zwei morgens. Tony Wilson, der Produzent von Granada TV, erinnert sich: "Die Gruppen waren alle gut und sie waren alle langweilig. die anderen Bands standen auf der Bühne, weil sie Musiker werden wollten. Aber JOY DIVISION standen da, weil sie etwas zu sagen hatten, man sah es an dem Blick in ihren Augen, dem Klang ihrer Musik und an ihrem Stil. (...) Ich dachte, JOY DIVISION waren wunderbar und so dachte auch Rob (Rob Gretton war der DJ), denn danach wurde er ihr Manager."



JOY DIVISION

JOY DIVISION

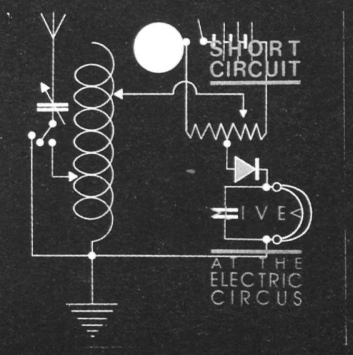
Ein dubioser Plattenvertrag mit RCA England sorgte dafür, dass Anfang Mai eine Langrille produziert, aber niemals veröffentlicht wurde. Die aufgenommenen elf Stücke kamen dann schliesslich doch noch als Bootleg unter dem Namen "Warsaw" 1981 heraus.

Der Kontakt mit Tony Wilson und Rob Gretton sollte sich für die Band bezahlt machen. Das Independent-Label "Factory Records" hat seinen geistigen Vater bei Gretton. Wilson wurde Impressario und in kurzer Zeit wurde Factory DER Treffpunkt für alle Manchester Gruppen und entwickelte sich wohl zu einem der eigenwilligsten Plattenfirmen Englands überhaupt. Zur Unterstützung der Firma richtete Wilson den FACTORY CLUB in Manchester ein. JOY DIVISION spielten in der Folgezeit recht oft dort und entwickelten sich bald zum Zugpferd von FACTORY. Am 11.10.78 gingen JOY DIVISION in die "Cargo Studios" in Rochdale und nahmen zwei Stücke für FAC 2, ein FACTORY-Sampler im Doppelsingle-Format (!) auf:"Digital" und "Glass". Hier machte sich erstmals die Mitarbeit von Martin Hannett, der seitdem den Sound mischte, stark bemerkbar. Das Resultat: JOY DIVISION haben sich enorm verbessert, ihre Musik ist abgerundet, wie aus einem Guss, die Stimme von Ian Curtis ist ausgereift und kommt voll zur Geltung, und da sind noch die Texte, die aus der Feder von Curtis stammen, Texte,

die bald das Image der Gruppe prägen. Isolation, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit und Depression.- Begriffe, die allesamt die düstere Thematik der JOY DIVISION-Texte ausmachen und die in "Digital" erstem Wiederschlag fanden.

"I feel it closing in -
as pattern seem to form.
I feel it cold and warm -
as shadows start to fall.
I feel it closing in,
feel it closing in..."

Curtis' Stimme ist monoton, eindringlich, dann - nachher - die Angst und Panik laut herausschreiend: "Day in, day out! Day in, day out! I see you fade away, don't ever fade away, I need you here today, don't ever fade away, fade away...fade away...". "Glass" ist stark, massiv, der volle Sound von JOY DIVISION wird erstmals hörbar.



Heiligabend 1978 wurde der Sampler veröffentlicht, innerhalb weniger Wochen waren alle 5'000 Exemplare ausverkauft. Trotzdem wurde er nicht mehr neu aufgelegt.

1979 gehörte unbestritten JOY DIVISION! Durch den starken FACTORY-Sampler aufmerksam geworden, lud New Wave-Vater John Peel die Gruppe im Januar ein, eine Session aufzunehmen. Die vier Stücke "Exercise One", "Insight", "She's lost Control" und "Transmission" wurden dann am Valentinstag der Nation

THE FACTORY

Friday October 20th

JOY DIVISION

CABARET VOLTAIRE

THE TILLER BOYS

RUSSEL CLUB
ROYCE ROAD
MOSS SIDE

DIVISION

JOY DIVISION

JOY DIVISION

präsentiert.
Der 4. 3. 1979 war für viele Londoner New Wave-Freaks sicher ein denkwürdiger Tag, spielten doch an diesem Abend im "Marquee" JOD DIVISION und THE CURE zusammen an einem Ort. Sicherlich gehört JOY DIVISION mit zu den Gruppen, die THE CURE beeinflusst haben. Im nächsten Monat dann erfolgten die Aufnahmen zu ihrer ersten LP "Unknown Pleasures", die im Juni gleichen Jahres erschien. FACTORY gab sich alle Mühe und die LP erschien in sorgfältiger Aufmachung als FACT 10. Hinzu kommt das eigenwillige Design von Chefdesigner Peter Saville. "Unknown Pleasures" wurde für FACTORY ein unerwartet grosser Erfolg. Im Juni 1982 hatt man bereits über 100'000 Stück absetzen können. Auch von den Kritikern wurde sie äusserst wohlwollend beurteilt und teilweise sogar als Platte der 80er Jahre angesehen. Tatsächlich setzten hier JOY DIVISION Ihre gesamte Energie ein und gegenüber dem FACTORY-Sampler haben sie sich text- und musikmässig nochmals erheblich steigern können.

Eine Kostprobe aus dem ersten Stück "Disorder":

"It's getting faster, moving faster now,
it's getting out of hand, on the tenth
floor, down the backstairs, into no.man's
land."

Rückseite. "Transmission" ist der pure JOY DIVISION-Rock, der Refrain: "Dance, dance, dance, dance, dance to the radio" spukt einem noch lange nach anhören des Songs im Kopf herum.

Nachdem JOY DIVISION bereits Mitte Oktober erstmals auf dem Kontinent spielten, wurde im Dezember eine kleine Tournee gestartet, die sie zuerst nach Paris brachte, dann mehrmals nach Holland und Belgien, aber auch nach Köln und Berlin. Interessant dabei ist sicher, dass JOY DIVISION bei jedem Konzert wieder völlig andere Titel spielten.

Im März 1980 erschien in Frankreich eine weitere JOY DIVISION-Single. Jean-Pierre Turmel vom französischen Label SORDIDE SENTIMENTAL gab unter dem Konzepttitel "Licht und Blindheit" zwei der stärksten JOY DIVISION-Songs überhaupt, "Atmosphere" und "Dead Souls", zusammen mit einer verschwenderisch ausgestatteten Hülle und einem Essay in der streng limitierten Auflage von nur 1578 Stück (!) heraus.

Manche JOY DIVISION-Anhänger fuhren extra nach Frankreich, um sich dort direkt ein Exemplar zu sichern oder sie erwarben sie für 15 engl. Pfund auf dem Schwarzmarkt. Dazu Manager Bob Gretton: "Wir hatten einen flehenden Brief von Jean-Pierre, und wir stimmten zu, weil es interessant

JOY DIVISION

"Lights are flashing, cars are crashing,
getting frequent now, I've got the spirit,
lose the feeling, let it out somehow..."

Curtis beschreibt und durchlebt den Horror von Alltagssituationen bzw. die Wirrnisse dessen, was wir einfach "Leben" nennen. Nicht zuletzt geht er auch auf seine ganz persönlichen Schwierigkeiten ein: in "She's lost control" verarbeitet er die epileptischen Anfälle, die ihn des öfteren heimsuchten:

"And she screamed out kicking on her.side
and said"I've lost control again"
And seized up on the floor, I thought.she'd
died, she said "I've lost control again..."

Dem erfolgreich einschlagenden Debütalbum folgte zunächst ein weiterer Sampler-Beitrag. Bob Last aus Edinburgh fragte bei FACTORY an, ob JOY DIVISION zwei Stücke zur Verfügung stellen würden. Da die Gruppe Bob Last seit langem gut kannte, hatte sie keine Einwände und so erschienen auf dem 12"-Sampler "Earcom.2: Contradiction" zwei Stücke, die während der "Unknown Pleasures"-Studio-Sessions aufgenommen worden waren: "Autosuggestion" und "From Safety to Where...?", die beide so gut sind, wie auch die Stücke auf der LP selbst. Etwa zur selben Zeit erschien auch die zweite Single von JOY DIVISION: "Transmission" mit "Novelty" auf der

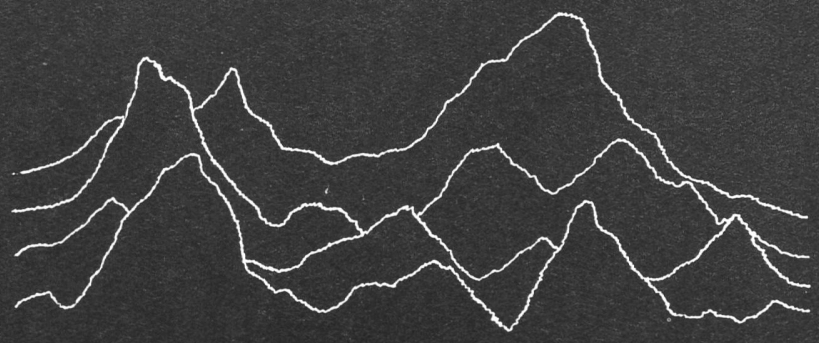
ist, zu sehen, wie verschiedene Leute bestimmte Dinge verschieden behandeln."

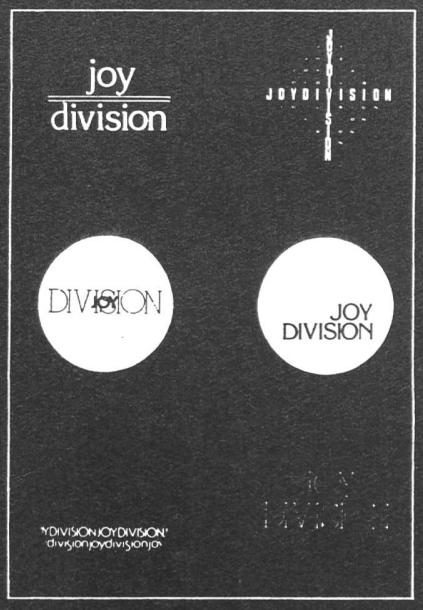
"Atmosphere", ein Grabgesang im wahrsten Sinne des Wortes, wird dominiert vom gruftähnlich klingenden Synthesizerspiel von Bernard Albrecht und dem bleiernen Drumming von Morris. In diese musikalisch düstere Landschaft ertönt Curtis' Stimme:

"Don't walk away in silence..."

"Dead Souls" ist das aktive Gegenstück: kraftvoll, mit starkem Instrumentalvorspann und hinterher mit der markigen Stimme Curtis'.

Für Anfang April waren im Londoner "Moonlight Club" drei FACTORY-Abende geplant. JOY DIVISION spielten an allen drei Abenden und zusätzlich am dritten Tag noch im "Rainbow Theatre". Solche Unternehmungen forderten ihren Tribut, insbesondere von Ian Curtis, der in den letzten Monaten immer mehr kränkelte und dessen epileptischen Anfälle sich nun zu häufen begannen. Am dritten Abend musste er nach dem fünften Stück von der Bühne getragen werden, weil die Anstrengung zuviel für ihn wurde. Am 8.4. in Bury kam es wegen eines ähnlichen Zwischenfalls zu einem Aufruhr im Publikum, weil Curtis zuerst nicht auf die Bühne konnte und stattdessen Simon Topping von A CERTAIN RATIO für ihn einsprang.





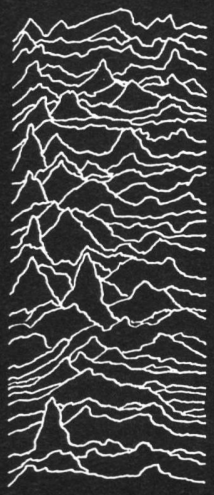
JOY DIVISION

·LOVE WILL TEAR US APART·

Zeitweise war Ian in der Lage zu singen, aber er musste kurz darauf erneut abbrechen, was dann einige Skinheads auf den Plan rief, die Bierkrüge nach Topping warfen. Ein Roadie von JOY DIVISON musst später ins Krankenhaus gebracht werden.

Inzwischen liefen die Vorbereitungen für die geplante Amerika-Tournee auf Hochtouren. Neben den Aufnahmen für das zweite Album und dem Drehen des Promo-Videos von "Love will Tear us Apart" wurden Tourneetermine in kleineren US-Clubs arrangiert. Gegen Mai schwammen JOY DIVISION auf einer Erfolgswelle: ihre Platten verkauften sich gut, sie standen unangefochten an der Spitze der britischen Independent-Szene und der nächste Clou sollte Amerika werden. Doch dazu kam es nicht mehr: vier Tage vor Tourneestart hing sich Ian Curtis in seinem Haus in Macclesfield auf.

Curtis war 23 Jahre alt und hinterliess eine Frau und ein Kind. Die Mitglieder der Band und FACTORY RECORDS traf es wie ein Schock. John Peel teilte es als erster öffentlich mit: "Bad news lads, Ian Curtis of JOY DIVISION has died!" und spielte die letzte Single "Atmosphere". Die Musikpresse nutzte die Gelegenheit und glorifizierte Curtis; Dave McCullough erhob ihn gleich zum Märtyrer. Dagegen steht die erste "offizielle" Stellungnahme von FACTORY-Chef Tony Wilson: "Ich kann natürlich jetzt nicht ins Detail gehen. Alles was ich sagen kann, ist, dass er Sonntag morgen gefunden wurde. Ich erfuhr davon in Studio, als ich das neue Album abmischte - und dass er ein sehr empfindsamer junger Mann war. Er entschied offensichtlich so, dass er irgendwo anders glücklicher wäre..."



Bernard Albrecht, der ein sehr enger Freund von Ian Curtis war, meinte später: "Nun, Hunderte von Gründen kommen zusammen...einige Leute fühlen das, einige nicht. Manche Leute schert das Leben wenig, aber Ian war nicht so...Ian konnte seine Probleme nicht ignorieren, selbst die kleinen nicht; Dinge, die bei jedermann täglich auftauchen. Er versuchte es, ja, er versuchte es, aber er konnte nicht." Die Ursachen kann man vielleicht in seinen Texten suchen. Das Schreiben von Texten wurde Teil seines Lebens und es war für ihn eine Möglichkeit, den inneren Druck und seine Probleme abzubauen Er übertrug seine Probleme, die Probleme des modernen Menschen, in seine Texte: Verfremdung, Einsamkeit und das Leiden in dieser Anonymen Welt. Er war davon überzeugt, und diese Ueberzeugung war es, die ihn hoffnungslos werden und diesen unwiderruflichen Schritt vollziehen liess.

Die erste Veröffentlichung nach Curtis' Tod war die "Love

JOY DIVISION

Will Tear us apart" - Single. Das Cover der Single - eine grabsteinähnliche Metallplatte - sorgte für heftige Attacken; man warf FACTORY einen schlechten Geschmack vor. Doch Wilson verteidigte sich und meinte, das Foto wäre Monate vorher aufgenommen worden. Jedenfalls schoss die Single die Charts hoch und wurde in den nationalen Charts Nr. 8 und 160'000 mal verkauft.

Im Juli folgte dann das zweite Album "Closer". Die Platte erreichte in den offiziellen Verkaufslisten den stolzen 6. Platz und dominierte mehrere Monate lang die Independent-Charts. Mitte 1982 waren weltweit 250'000 Stück abgesetzt worden.

Von vielen wurde es als Meisterwerk gepriesen. Während die Welt von "Unknown Pleasures" unnachgiebig und furchterregend ist, lässt "Closer" JOY DIVISION in schillerndem, wunderbarem Lichte erscheinen. Die selbstauferlegten musikalischen Grenzen wurden fallengelassen, so dass ihre Musik weniger festgelegt ist und das Spektrum sich wesentlich verbreitert hat. Curtis führt uns zunächst in die "Atrocity Exhibition", die Ausstellung des Schreckens. Während er das Bild des Einzelkämpfers in einer Arena zeichnet, der auf hoffnungslos verlorenem Posten steht, verzerrt sich um ihn herum

die Musik, und der Rhythmus wird immer drängender, ja geradezu peinigend. "Isolation" befreit fast danach, es klingt mit seinem metallischen, tanzbaren Rhythmus schon geradezu fröhlich, doch hier wird eben die Isolation des einzelnen beschrieben und so endet das Stück den auch völlig unmelodisch. "Passover" ist die Ruhe vor dem Sturm, mit spröder Stimme rezitiert Curtis seinen Text, in dem sich die Protagonisten (wie auch in den nachfolgenden Stücken "Colony" und "A Means To an End") nicht mehr in ihrer Welt zurechtfinden und ziellos umherirren:

"This is the crisis I knew had to come
Destroying the balance I'd kept
Doubting and settling and turning around
Wondering what will come next
Is this the role that you wanted to live?"

Auf der zweiten Seite wird verstärkt mit Synthesizern gearbeitet. Während "Heart and Soul" noch an die erste Seite anschliesst, stellt das nächste Stück "24 Hours" den Wendepunkt des Albums dar. Sonorer, melancholischer Bass ist die Grundlage, und urplötzlich, je nach Gefühlslage explodieren Musik und Gesang. "The Eternal"

JOY DIVISION

JOY DIVISION

und "Decades" sind geradezu Klagelieder,erzeugen nebulös wirkende Musik, wobei die Stimme kaum auszumachen ist. Das Piano setzt in "Eternal"ein wie zu einem Begräbnis. "Decades" ist ungemein melodisch, während der Text quasi die Gruppe porträtiert; den Weg beschreibt,den sie gegangen wind und den zukünftigen, den sie noch zu gehen haben:

He're the young men, a weight on their shoulders
He're the young men, well, where habe they been?
...Portrayal of the traumas and degeneration,
The sorrows we suffered and never were freed..."

Nicht unerwähnt bleiben soll die Veröffentlichung einer Flexidisc, die gratis abgegeben werden sollte. Nichtsdestotrotz wurden oft bis zu 5 Pfund für die "Komakino"-Flexi geboten.

Erst im November 1981, entschloss sich FACTORY, alle bis dahin unveröffentlichten Aufnahmen von JOY DIVISION zusammen mit ihrem letzten Konzert vom 2.5.80 auf dem Doppelalbum "Still" zu veröffentlichen. Damit war jetzt jedes geschriebene Stück von JOY DIVISION veröffentlicht worden.
...bleibt noch die Discographie...

DISCOGRAPHIE

An Ideal For Living	7"-EP erschienen Juni 1978, 12" im Oktober 1978
Transmission	7" Oktober 1979, 12" September 1980
Licht und Blindheit	7" März 1980 limitierte Auflage: 1578 Stück
Komakino	7" Flexidisc, April 1980
Love wil Tear us Apart	7" und 12",beide im Mai 1980
She's Lost Control	12", Oktober 1980

LPs

Unknown Pleasures	Juni 1979
Closer	Juli 1980
Still	November 1981

Sampler

Short Circuit	10", Juni 1978
A Factory Sample	2x 7", Dezember 1978
Earcom 2; Contradiction	12", Oktober 1979

Bootlegs

Warsaw: The Ideal Beginning	enthält 1977 Demos, als 7" und 12"
Warsaw	LP,unveröffentlicht gebliebene 78er LP von RCA
Le Ferme	LP,seltene Singles und live am 19.4.80, Derby
Amsterdam	LP,bestes Live-Bootleg, Amsterdam 11.1.80

Diese Discographie enthält nur die wichtigsten Erscheinungen JOY DIVISIONS. Es existieren zusätzlich noch unzählige Tapes, Bootleg-Platten, abweichende Pressungen etc., die zu zahlreich sind, als dass sie hier alle abgedruckt werden könnten.

Die erwähnten Bootlegs haben allesamt Studioqualität und heben sich damit von den üblicherweise sehr miesen JD-Bootlegs ab. Insbesondre die Warsaw-LP ist zu empfehlen, da dort auch noch ein Stück mit drauf ist ("All of this for you"), das sonst nirgendwo erschienen ist.
Wer auf die Idee kommen sollte, JOY DIVISION zu sammeln, der sei gewarnt: Drei Singles erreichen Fabelpreise in dreistelliger Höhe (Ideal For Living, Licht und Blindheit, Factory Sample) und die meisten Bootlegs sind eben von miserabler Qualität. Man sollte sich gerade da von der Qualität vorher überzeugen!

Das Schlusswort überlassen wir Ian Curtis:

"Get a taste in my mouth
As desperation takes hold
Is i t something so good
Just can't function no more?"

("Love will Tear us apart")

Dieser Bericht stammt von Frank Wegmann aus Dortmund und wird in Heft 16 fortgesetzt...